

# NACHRICHTEN

## AUS ALLER WELT



### Asien: Schweizer Militärmusik spielte am 1. August

Die Eidgenossenschaft beging 2016 ihren 725. Nationalfeiertag auch zusammen mit den Auslandschweizerinnen und -schweizern in Asien. Auf Initiative des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA und des Chefs der Armee, Korpskommandant André Blattmann, umrahmte eine 14-köpfige Kleinformation der Schweizer Militärmusik die Festlichkeiten der Botschaften in Seoul (Südkorea), Peking (China), Manila (Philippinen) und Singapur musikalisch.

Vom 23. Juli bis zum 9. August wurden die Festivitäten anlässlich des eidgenössischen Nationalfeiertags und der Hundertjahrfeierlichkeiten der Auslandschweizer-Organisation in vier Schweizer Botschaften in Asien und bei den in Südkorea, China, Philippinen und Singapur lebenden Auslandschweizerinnen und -schweizern musikalisch und militärisch unterstützt. Eine spezielle Formation der Schweizer Militärmusik, die Swiss Military Small Band, gab dabei Hymnen, Lieder, Folklore und traditionelle Musikstücke aus der Schweiz zum Besten.

### Die Tournee

Die Band startete ihre Reise in Seoul und ging weiter nach Peking, Manila nach Singapur.

### Kulturträger der Extraklasse

Die Orchester der Schweizer Militärmusik sind hervorragende Aushängeschilder und Kulturträger, die regelmässig an bedeutenden Veranstaltungen in der Schweiz präsent sind. Die

Orchester treten auch an internationalen Veranstaltungen auf und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Zusätzlich wird mit den Auftritten in Asien das EDA bei offiziellen diplomatischen Auftritten musikalisch unterstützt.

Die Swiss Military Small Band besteht aus 14 der talentiertesten jungen Musikern, die ihre Rekrutenschule im Kompetenzzentrum Militärmusik absolviert haben. Delegationsleiter ist Oberstleutnant Patrick Robatel, die musikalische Leitung hat Hauptmann Stéphane Terrin inne.

In Südkorea, China, Philippinen und Singapur leben heute mehr als 11 200 immatrikulierte Schweizerinnen und Schweizer. Insgesamt umfasst die sogenannte Fünfte Schweiz, also die im Ausland lebenden Schweizer Staatsangehörigen, rund 740 000 Schweizerinnen und Schweizer.

CHRISTIAN BRUNNER, INFORMATIONSCHEF VERTEIDIGUNG

### Iran: «Stelser Buabe» begeistern in Teheran

Dieses Jahr durfte Botschafter Haas und sein Team trotz grosser Hitze am 1. August in Teheran über 600 Gäste in seinem Garten empfangen. Die eingeflogenen «Stelser Buabe» aus dem Prätigtgau unterhielten das Publikum mit ihrer lüpfigen Ländlermusik den Sommerabend lang – einige Iraner trauten sich sogar, das Tanzbein zu schwingen! Der Schweizer Nationalfeiertag war das Wochengespräch in Teheran – die Musiker wurden spontan zu einem weiteren Konzert in der grössten Buchhandlung eingeladen und waren begeistert, vor einem iranischen Publikum schweizerische Ländlermusik zu spielen.

### Georg Gerster zeigte 124 Flugbilder

Am 16. September 2016 wurde die Ausstellung «Iran through the eyes of Homa – Persia from above» des Schweizer Fotografen Georg Gerster in Teheran eröffnet. Die 124 Flugaufnahmen wurden bis zum 1. Oktober im Niavaran Cultural Center gezeigt, der 88-jährige Fotograf war für 10 Tage



anwesend und schenkte dann die Ausstellung der Islamischen Republik Iran. Die Botschaft organisierte einige Anlässe dazu.

CHRISTINA FISCHER,  
SCHWEIZER BOTSCHAFT TEHERAN, IRAN

## Niederlande: Würdigung für eine besondere Schweizerin

Im Juni 2016 wurde Frau Corrie van der Meer-Fischer eine hohe japanische Auszeichnung verliehen. Sie erhielt den kaiserlichen Orden der Aufgehenden Sonne, Gold und Silber Strahlen, als Anerkennung für ihre aussergewöhnlichen Verdienste zur Verbreitung der japanischen Kultur in den Niederlanden und der Förderung der japanischen Blumensteckkunst Ikebana. Sie ist Vorsitzende der niederländischen Ikebana-Vereinigung und der niederländischen Abteilung der Ichiyo-Schule sowie Vorsitzende ad interim des Ikebana International Chapter 215.



Ausserdem bekleidet Corrie van der Meer-Fischer seit 2001 das Amt der Präsidentin der Neuen Helvetischen Gesellschaft Holland, der Dachorganisation der regionalen Schweizer Vereine in den Niederlanden. Die Schweizer Gemeinschaft darf sich glücklich schätzen, dass sie seit vielen Jahren die Bundesfeier in ihrem Garten in Olst organisiert.



Was macht die Faszination für Ikebana aus? Corrie van der Meer Fischer erläutert in ihren Kursen und Demonstrationen, dass diese traditionelle Kunstform mehr ist als nur ein Zusammenstecken von Blumen. Im Gegensatz zur westlichen Auffassung, wobei vor allem auf die Qualität ge-

achtet wird, richtet sich Ikebana auf das Erschaffen einer möglichst perfekten Komposition, in der das Linienspiel, die Form und Farbe harmonieren. Durch den Gebrauch von verschiedenen Teilen der Pflanze wird das Gesteck, im Einklang mit den Jahreszeiten, zum Symbol für die Natur.

Für ihren unermüdlichen Einsatz erhielt Frau van der Meer-Fischer bereits 2014 einen königlichen Orden der Niederlande. Sie wurde zum «Ridder in de Orde van Oranje Nassau» ernannt. Für die Niederländisch-japanische Vereinigung ist sie auf nationaler Ebene tätig, um das gegenseitige Verständnis zwischen Japan und den Niederlanden zu fördern.

## Schweizer Armee am 100. Viertage-Marsch

Rund 250 Angehörige der Armee haben im Juli 2016 als Schweizer Armeedelegation am 100. Viertage-Marsch in Nimwegen mitgemacht. Bei der diesjährigen Jubiläumsausgabe waren 48 000 Teilnehmer unterwegs, davon mehr als 5000 Militärpersonen aus über 50 Nationen; es ist der weltweit grösste Anlass dieser Art.

Der Viertage-Marsch hat eine lange Tradition, seit 1959 nimmt jedes Jahr eine Schweizer Armeedelegation teil. Das Bataillon wird von diversen Marschgruppen aus verschiedenen Regionen der Schweiz auf freiwilliger Basis formiert. Zur Vorbereitung müssen mindestens 300 km in den einzelnen Gruppen trainiert werden, um die Leistungsfähigkeit zu testen und den Teamgeist zu fördern. Die Marschgruppen erbringen eine beachtenswerte sportliche Leistung, besonders dieses Jahr wegen der grossen Hitze. Um die Auszeich-

nung «Vierdaagsekruis» zu erhalten, sind 4 Tagesetappen von 40 km mit 10 kg Marschgepäck zu absolvieren. Für die Betreuung reist ein Team aus der Schweiz mit, das während dem Marsch per Militärvelo unterwegs ist. Sie kümmern sich um das Austeilen von Getränken, behandeln Blasen und bandagieren lädierte Füsse.



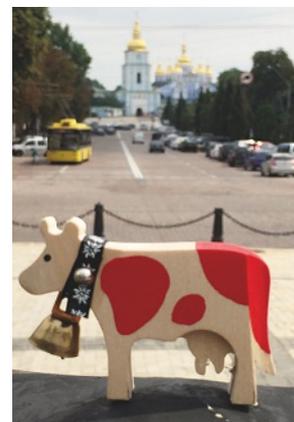
Das Marschbataillon wurde durch das Spiel Berner Oberland unter Leitung des bekannten Dirigenten Jakob Leuenberger begleitet. Verstärkt wurde das Harmoniekorps durch Tambouren und eine Folkloregruppe, umrahmt von farbenprächtigen Fahnenträgern in historischen Uniformen und Ehrendamen.

Die Stiftung «Zwitserse Week Bommel» sorgte für die Unterbringung bei Gastfamilien. Auch die Musiker hatten in dieser Woche ein anspruchsvolles Programm; sie gaben Platzkonzerte, spielten an Defilierungspunkten an der Marschstrecke auf und befeuerten so die Volksfeststimmung. Beim abschliessenden Einmarsch in Nimwegen integrierte sich das Spiel mit den Tambouren in das Schweizer Marschbataillon und marschierte die letzten sechs Kilometer unter dem begeisterten Applaus der vielen Zuschauer.

R. EVERSDIJK, REGIONALREDAKTORIN

## Ukraine: Bundesfeier mit 1200 Gästen in Kiew

Am 1. August 2016 fand die Bundesfeier der Schweizer Eidgenossenschaft dank Sponsoren und der Organisation der Schweizer Botschaft in Kiew im Museum Mystetsky Arsenal in Kiew statt. Die 1200 Gäste bekamen als kulturelles Programm den Schweizer Musiker Mich Gerber sowie die bekannte ukrainische Sängerin Iryna Bilyk geboten. Der Tell-Award, der jährlich anlässlich der 1.-August-Feier an eine ukrainische oder Schweizer Persönlichkeit oder Institution verliehen wird, welche die bilateralen Beziehungen zwischen der Ukraine und der Schweiz verstärkt, wurde an Dr. Bohdan Hawrylyshyn verliehen. Das Raclette wurde genossen und sogar Happy Lilly hat den weiten Weg nach Kiew gefunden. Dank sei Sponsoren und Teilnehmern!



SCHWEIZER BOTSCHAFT, KIEW



### Jordan: Swiss National Day Celebration in Amman

On the occasion of the Swiss national day, the Ambassador of Switzerland to Jordan, Hans-Peter Lenz, invited the Swiss community and their relatives and friends to celebrate the 1st of August. The event organized by the Embassy in Amman was attended by around 90 guests from different ages and walks of life.

The national day celebration took place at the Ambassador's residence and started with the national anthems of both Jordan and Switzerland, followed by the recorded key-note address of the President of the Confederation Johann Schneider-Ammann. In his welcoming speech the Ambassador extended his warm welcome to all the guests, introduced new and seasoned team members.

During the aperitif and dinner, Swiss citizens and the Embassy's staff had the opportunity to mingle and converse about their personal experience in Jordan and Switzerland, while enjoying the traditional Swiss raclette. The garden was decorated with the colored flags of the 26 cantons, almost all of which were represented by the Swiss community. The guests were delighted by the menu composed by the Jordanian Royal Academy of Culinary Arts, under supervision of culinary instructor Chef Jacques Rossel from Neuchatel. The Academy has a strong partnership with Les Roches International School of Hotel Management in Switzerland.

This reception followed the Swiss Stammtisch organized in June earlier this year that gathered around 30 Swiss living in Jordan. The next event will possibly take place at the end or beginning of next year. If any Swiss citizen is interested in hosting this event in the future please contact the Embassy to discuss the modalities (009626 593 14 16 or by email amm.vertretung@eda.admin.ch).

SCHWEIZER BOTSCHAFT AMMAN, JORDAN

### Kasachstan: Ausstellung «The Skin of the Cities, The Skin of the Citizens» in Almaty. Der Kanton Tessin gibt sich die Ehre.

Was treibt einen Schweizer Künstler in die kasachische Metropole Almaty, um dort seine Werke auszustellen? Wo bestehen Verbindungen zwischen der kleinen Schweiz und dem riesigen Land in Zentralasien? Wo gibt es Gemeinsamkeiten und was führt dazu, dass sich – an der Grösse der Länder gemessen – David und Goliath freundschaftlich begegnen?

Mitte Mai musste sich der Stadtpräsident von Lugano, Marco Borradori, wie einstweilen Marco Polo, der gegen Osten zog, um Geschäfte zu machen, gefühlt haben. Er zog aus, um sich mit einer Stadt zusammenzutun und sich mit ihr zu verbünden. Die Reise gipfelte in der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung durch ihn und den Bürgermeister von Almaty, Baurischan Baibek. Somit ist die Städtepartnerschaft Lugano-Almaty besiegelt.

Dieser Anlass bot sich an, um einen weiteren Meilenstein in der Beziehung der Schweiz zu Kasachstan zu legen: Der vorwiegend in Buenos Aires / Argentinien lebende Tessiner Fotograf und Künstler Gian Paolo Minelli konnte seine Werke im berühmten Kastejew-Museum in Almaty der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Bilder beeindrucken den Betrachter durch ihre Realitätsnähe. Es wird nichts beschönigt. Menschen als Protagonisten vor ärmlicher Architektur lassen den Betrachter der Fotos spüren, wie das Wort Armut bildlich ausgedrückt werden kann. Die Fotos haben einen ernsten Charakter, beleben das Gesamtbild aber dennoch mit Würde und Charme.



Mauro Reina, Botschafter der Schweiz in Kasachstan, hob in seiner Ansprache nicht nur die künstlerischen Leistungen von Gian Paolo Minelli hervor, sondern ebenso sein soziales Engagement. «Er ist ein Künstler, der eine persönliche und sehr starke Verpflichtung zur Verbesserung sozialer Missstände verspürt und aktiv etwas dagegen tut.» Kultur trägt dazu bei, auf soziale Missstände aufmerksam zu machen und Verbesserungen von Lebensumständen herbeizuführen.

Marco Borradori seinerseits wünscht sich mehr solcher einfühlsamer Eigenschaften für die Stadt Lugano und auch eine vermehrte Zusammenarbeit auf den Gebieten Wirtschaft, Kultur und Tourismus. – So soll die Zukunft der Schweiz sein: hinausgehen wie Marco Polo, um sich der Welt zu zeigen und sich mit ihr zu solidarisieren.

SCHWEIZER BOTSCHAFT, ASTANA

## Türkei: Erste Jungbürgerinnen- und Jungbürger-Feier

Das Schweizerische Generalkonsulat in Istanbul hat dieses Jahr zum ersten Mal die jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer aus der ganzen Türkei zu einer Informationsveranstaltung in Bezug auf ihre neu erworbenen Bürgerrechte und Pflichten eingeladen. Da es sich um eine Premiere vor Ort handelte, wurden nicht nur diejenigen Jugendlichen eingeladen, welche 2016 die Volljährigkeit erreichen, sondern es wurden auch die beiden vorangehenden Jahrgänge berücksichtigt.



In diesem Sinne fanden sich zahlreiche Jugendliche, zumeist von ihren Eltern begleitet, am Abend des 10. Juni in der Residenz der Postenchefin in Istanbul zu einer Präsentation mit anschliessendem Buffet-Empfang ein. Nachdem die Schweizer Generalkonsulin, Monika Schmutz Kirgöz, die Jungbürgerinnen und Jungbürger willkommen hiess und sie zum Gebrauch ihres Stimmrechts aufforderte, stellte der Präsident des Schweizer Vereins und Mitglied des Auslandschweizerrats, Erich Ruppen, den Istanbul Schweizerclub vor. Im Anschluss referierte der Verteidigungsattaché mit Sitz in Ankara, Oberst i Gst Hans Eberhart, zum Thema Militärdienst für junge Auslandschweizer, wonach die Vertreterin der Berner Beratungsstelle education-suisse, Ruth von Gunten, über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz berichtete und darüber hinaus die Auslandschweizer-Organisation vorstellte.

Von der Gelegenheit, beim anschliessenden Buffet-Empfang den Referentinnen und Referenten Fragen zu stellen, machten die Jugendlichen rege Gebrauch. Dabei zeigte es sich, dass der direkte Kontakt sowohl mit dem Verteidigungsattaché wie auch mit education-suisse äusserst geschätzt wurde. Die gewinnbringende Veranstaltung hat sich in jeder Hinsicht gelohnt und soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

SCHWEIZER GENERALKONSULAT, ISTANBUL



## Belgique: Le dynamisme des clubs suisses en Belgique

Pour célébrer la Fête nationale 2016, les nombreux Suisses et amis de la Suisse ont eu le choix de se retrouver pour ces réjouissances. Ainsi, l'Union suisse de Bruxelles a organisé son rendez-vous annuel le 30 juillet dernier dans le cadre verdoyant du Forest Domaine avec le concours des sonneurs de cor des Alpes et de lanceurs de drapeaux fort appréciés.

Le club de la Société de Liège-Verviers a réuni ses membres le 31 juillet dernier autour d'un abondant buffet-BBQ. La société suisse d'Anvers a rassemblé ses adhérents autour d'une table très conviviale le lundi 1<sup>er</sup> Août.

Chaque rencontre était rehaussée par la présence de S.E. l'Ambassadeur Christian Meuwly, enchanté de constater le dynamisme de chaque société pour préserver le patriotisme et la tradition.

Pour ses activités de la rentrée, l'USB propose, le 23 octobre, la visite au Musée du Cinquantenaire de l'exposition temporaire consacrée aux « estampes japonaises », le 5 novembre l'incontournable rendez-vous annuel du loto et en décembre, un rendez-vous théâtral divertissant.

Ces activités figurent sur le site de l'Ambassade de Suisse à Bruxelles et permettent à tout un chacun de se retrouver en toute convivialité.

Pour tout complément d'information, voici l'adresse de l'Union suisse de Bruxelles: [usbrxl@gmail.com](mailto:usbrxl@gmail.com) (tél. 0494/132 264).

RÉDACTION : J.-P. LEBRUN

### PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRATIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND.: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch) -> Klick aufs Menü «Vertretungen»

REPRÉSENTATIONS SUISSES À L'ÉTRANGER. Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch) -> Clic sur le menu «Représentations»

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF / RÉDACTION DES PAGES RÉGIONALES ET VENTE D'ANNONCES : Patricia Weber, E-Mail: [revue@aso.ch](mailto:revue@aso.ch); Tel: +41 (0)31 356 6110.

Redaktion Niederlande / Rédaction Pays-Bas : Ruth Eversdijk, E-Mail: [ruth.revuel@xs4all.nl](mailto:ruth.revuel@xs4all.nl); Tel: + 31 20 647 3245

### Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2016

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
6/16	16.11.2016	20.01.2017